



# KONZERN- ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2011

SOLARWORLD AG



WIR SCHAFFEN ORIENTIERUNG

➔ *Verweis auf Textstelle in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//*

📄 *Verweis auf Grafik in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//*

🌐 *www.internetverweis.de //*

📄 *Verweis auf die Details zur Nachhaltigkeitsleistung 2010 • S. N00//*

📄 *Verweis auf Finanzberichte der Vorjahre • S. 00//*

# SOLARWORLD AG

## KONZERN-ZWISCHENBERICHT

### 1. QUARTAL 2011

---

— **KENNZAHLEN 1. QUARTAL 2011**

*Seite 04 //*

— **VORWORT DES VORSTANDS**

*Seite 07 //*

— **KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 1. QUARTAL 2011\***

*Seite 09 //*

— **KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. QUARTAL 2011\***

*Seite 31 //*

---

*\* ein detailliertes Inhaltsverzeichnis finden Sie auf dem Kapiteltrenner*

# SOLARWORLD 1. QUARTAL 2011

04

## 01 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung (%)
Umsatzerlöse	232.986	225.579	3,3 %
Auslandsquote in %	71,2 %	33,2 %	38,0 %-Punkte
EBITDA	52.276	45.036	16,1 %
EBIT	26.288	25.873	1,6 %
EBIT in % vom Umsatz	11,3 %	11,5 %	-0,2 %-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	1.505.033	1.164.930	29,2 %
ROCE**	1,7 %	2,2 %	-0,5 %-Punkte
Konzerngewinn	12.477	5.278	136,4 %
Konzerngewinn in % vom Umsatz	5,4 %	2,3 %	3,1 %-Punkte
Bilanzsumme	2.737.587	2.754.743	-0,6 %
Eigenkapital	939.319	890.291	5,5 %
Eigenkapitalquote	34,3 %	32,3 %	2,0 %-Punkte
Eigenkapitalrendite	1,3 %	0,6 %	0,7 %-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-139.972	28.516	k.A.
Nettoliquidität***	-661.248	-388.626	70,2 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachlagen	46.568	49.793	-6,5 %

Mitarbeiter-Kennzahlen	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung (%)
Mitarbeiter (Stichtag)	2.651	2.053	29,1 %
davon Auszubildende (Stichtag)	70	74	-5,4 %
Personalaufwandsquote	11,6 %	10,8 %	0,8 %-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	88	110	-20,0 %
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	10	13	-21,3 %

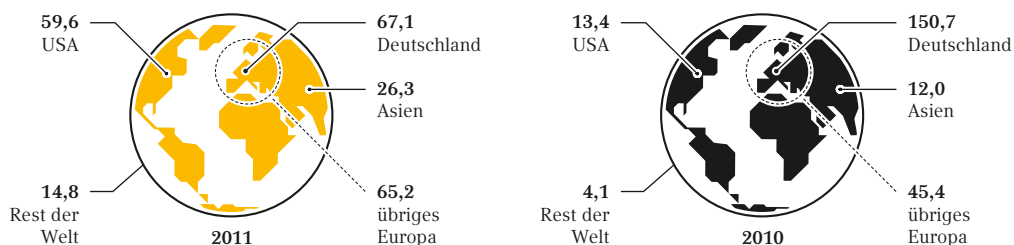
\* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl.

Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliquidität

\*\* EBIT/Capital Employed

\*\*\* Flüssige Mittel abzgl. Finanzschulden

## 02 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN // IN MIO. €



### 03 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN T€

	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung (%)
Umsatzerlöse	382.810	337.393	358.892	<b>232.986</b>	225.579	3,3 %
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-34.633	14.157	132	<b>68.055</b>	28.778	136,5 %
Aktivierete Eigenleistung	196	330	205	<b>994</b>	294	238,7 %
Sonstige betriebliche Erträge	23.490	19.686	35.543	<b>30.248</b>	22.071	37,0 %
Materialaufwand	-217.975	-220.607	-222.825	<b>-201.251</b>	-173.374	16,1 %
Personalaufwand	-31.034	-30.778	-37.032	<b>-34.986</b>	-27.438	27,5 %
Abschreibungen	-21.421	-22.660	-25.259	<b>-25.988</b>	-19.163	35,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.568	-47.685	-50.479	<b>-43.770</b>	-30.874	41,8 %
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>57.865</b>	<b>49.836</b>	<b>59.177</b>	<b>26.288</b>	<b>25.873</b>	<b>1,6 %</b>
Finanzergebnis	-9.370	-18.032	-2.648	<b>-9.359</b>	-14.080	-33,5 %
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>48.495</b>	<b>31.804</b>	<b>56.529</b>	<b>16.929</b>	<b>11.793</b>	<b>43,6 %</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-18.963</b>	<b>-13.750</b>	<b>-22.081</b>	<b>-5.309</b>	<b>-6.515</b>	<b>-18,5 %</b>
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten				857		k.A.
<b>Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>29.532</b>	<b>18.054</b>	<b>34.448</b>	<b>12.477</b>	<b>5.278</b>	<b>136,4 %</b>

### 04 KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD AKTIE

Prime Standard/TecDAX	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Aktienanzahl	<b>111,72 Mio.</b>	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung per 31. März	<b>1,3 Mrd. €</b>	1,3 Mrd. €
Durchschnittliches Handelsvolumen (12 Monate)	<b>2,9 Mrd. €</b>	6,5 Mrd. €
Ergebnis je Aktie	<b>0,11 €</b>	0,05 €
Tiefstkurs	<b>7,04 €</b>	9,44 €
Höchstkurs	<b>11,50 €</b>	16,61 €
Jahreseröffnungskurs	<b>7,65 €</b>	15,20 €
Schlusskurs per 31. März	<b>11,50 €</b>	11,25 €
Entwicklung seit Jahresbeginn	<b>50,3 %</b>	-26,0 %

ISIN (International Securities Identification Number): DE0005108401  
WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer): 510840  
Börsenkürzel: SWV



WIR BAUEN DIE SOLARE WELT

—

*„Wir werden alles tun, um unsere höchste Qualität stetig zu verbessern und damit unsere Qualitätsmarke zu stärken.“*

—

*„Wir werden unsere Möglichkeiten zur Speicherung und zum Eigenverbrauch von Solarstrom permanent weiterentwickeln.“*

—



Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck  
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG

*Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck*  
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG

## Vorwort des Vorstands

**Verehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der SolarWorld AG,**

die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl ist 25 Jahre her. Der Film „Seven years of winter“, bei dessen Premiere in Berlin ich Mitte April dabei war, zeigt die schrecklichen Auswirkungen dieser Tragödie aus der Perspektive eines siebenjährigen Jungen. Dieser Film wird jeden berühren – nicht nur Menschen, die wie ich selbst Kinder haben. Tschernobyl war eigentlich Mahnung genug. Doch leider bedurfte es der Japan-Katastrophe, um weltweit ein Nachdenken, Umdenken und neues Handeln auszulösen. Und wenn jetzt nichts passiert, dann ist die Menschheit einfach grauenhaft dumm!

In Deutschland gibt es über einen baldigen Ausstieg aus dieser gefährlichen und überflüssigen Form der Energieerzeugung inzwischen einen breiten Konsens. Das ist schon einmal gut so. Jetzt geht es aber um die Frage: Wie schnell schaffen wir den Ausstieg? Ich sage: Bis 2020 kann und muss aller spätestens Schluss sein. Bis dahin können Erneuerbare deutlich mehr als 40 Prozent des deutschen Strombedarfs decken.

Wir als Unternehmen SOLARWORLD sind dabei Teil der Lösung! Immer noch werden die Solarhersteller in der aktuellen Energiedebatte diffamiert und für steigende Strompreise verantwortlich gemacht. Das Gegenteil ist richtig: Solarstrom macht unsere Energieversorgung langfristig günstiger. Die Sonne scheint umsonst. Es entstehen nur Technikkosten, und die werden tendenziell weiter stark sinken. Wir leisten dafür unseren Beitrag: Tag für Tag mit unserer Forschung und Entwicklung sowie in unseren Produktionsstätten in Deutschland, den USA und Südkorea. Am 20. Mai werden wir unsere zwölfte Fabrik, ein hocheffizientes Modulwerk, in Freiberg einweihen. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, den Eigenverbrauch von Solarstrom zu erleichtern. Schon heute können sich Verbraucher mit unseren Produkten unabhängig von den alten Versorgermonopolen, Atomkraft und steigenden Preisen machen.

Dass immer mehr Menschen dies wollen, dafür spricht auch unser Erfolg. So sind wir gut in das internationale Solargeschäft 2011 gestartet. Besonders positiv ist weiterhin die Entwicklung in den USA. Ich freue mich zu sehen, wie die Internationalisierung unseres Konzerns weiter voranschreitet.

Wir sind Teil der Lösung! Das ist etwas, das mich und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SOLARWORLD hoch motiviert. Mit diesem Elan wollen wir weltweit die Zukunft mitgestalten! Darauf freue ich mich gemeinsam mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen



*Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck*  
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



# KONZERN ~ ZWISCHEN ~ LAGEBERICHT

## — GESCHÄFTSVERLAUF

- 10 DIE AKTIE
- 13 DER MARKT

## — ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 17 ERTRAGSLAGE
- 19 FINANZLAGE
- 21 VERMÖGENSLAGE

## — WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

## — NACHTRAGSBERICHT

- 24 ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG
- 24 GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

## — BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

- 25 CHANCEN UND RISIKEN
  - 25 PROGNOSEBERICHT
  - 29 GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS
-

# GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. QUARTAL 2011

## DIE AKTIE

Die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan hat auch den **Aktienmarkt** getroffen. Die Häufung von Schreckensmeldungen seit dem 11. März 2011, Nachrichten über die steigende radioaktive Strahlung im japanischen Atomkraftwerk Fukushima und die zu erwartenden tragischen Folgen für Japan brachten die internationalen Börsen aus dem Gleichgewicht. Allerdings konnten sich die Kapitalmärkte zum Ende des 1. Quartals wieder etwas stabilisieren und wiesen ein leichtes Plus auf. So stieg der DAX zwischen dem 2. Januar und dem 31. März 2011 um 1 Prozent auf 7.041 Punkte. Der TecDAX wuchs um 8 Prozent auf 862 Punkte; hier war vor allem die positive Entwicklung der Solarwerte ein wichtiger Treiber.

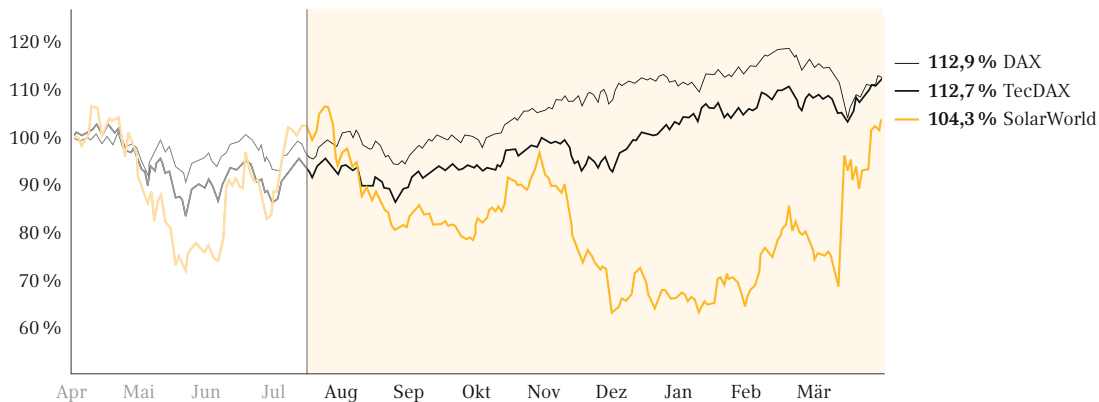
Im Gegensatz zu den konventionellen Energieversorgern, deren Aktien stark unter Druck gerieten, erzielte die gesamte Erneuerbare-Energien-Branche Kursgewinne. Das Moratorium für die Laufzeitverlängerung deutscher Atomkraftwerke wurde ebenso wie der sich in weiten Teilen der Gesellschaft abzeichnende Wunsch nach sichereren und saubereren Energietechnologien seitens der Anleger als ein Signal für zukunftsgerechtes Wachstum der Branche gedeutet. Die positive Stimmung für Erneuerbare Energien brachte Ende März eine deutliche Erholung für die **Solarwerte**.

**Unser Aktienkurs** verlief entsprechend diesem allgemeinen Trend. Anfang Februar verlieh die Vermeldung unsere Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 unserer Aktie ein neues Momentum, da diese deutlich über den Markterwartungen lagen. Infolge des Stimmungsaufschwungs für die Erneuerbaren Energien Mitte März ging unser Kurs steil nach oben. Insgesamt stiegen unsere Wertpapiere in den ersten drei Monaten des Jahres um 50 Prozent und notierten zum 31. März 2011 bei 11,50 € (3. Januar 2011: 7,65 €). Damit haben wir die Entwicklung der Branchenindices Solar Energy Index (SOLEX) und Photon Photovoltaik Aktien Index (PPVX) übertroffen.

---

## ENTWICKLUNG DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX UND TECDAX

Zeitraum: 1. April 2010–31. März 2011 // Quelle: Deutsche Börse, 2011

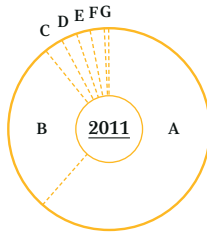


Das Grundkapital blieb im Berichtszeitraum unverändert und ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €.

Am 31. Dezember 2010 genehmigte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Veröffentlichung eines freiwilligen öffentlichen **Übernahmeangebots** der SOLARWORLD AG an die Aktionäre der SOLARPARC AG. Es handelte sich dabei um den Aktientausch einer SOLARPARC-Aktie gegen Gewährung einer Stückaktie der SOLARWORLD AG. Die letzte Annahmefrist des Angebots endete am 17. Februar 2011. Das Angebot wurde für 3.914.116 Aktien angenommen. Somit kann die SOLARWORLD die Kontrolle über die SOLARPARC AG ausüben; das Unternehmen wurde also in den Konsolidierungskreis des SOLARWORLD Konzerns voll einbezogen. ☞ Konsolidierungskreis • S. 37//

Durch den Vollzug des Aktientausches änderte sich die **Aktionärsstruktur** der SOLARWORLD AG: Der Anteil der eigenen Aktien reduzierte sich auf 0,83 (31. Dezember 2010: 4,33) Prozent. Dies entspricht einer Anzahl von 924.607 Stückaktien. Somit sind gemäß § 71b AktG insgesamt 110.795.393 Aktien für die kommende Hauptversammlung am 24. Mai 2011 stimm- und dividendenberechtigt. Darüber hinaus haben DWS Investment GmbH und UBS AG ihre Beteiligungen an der SOLARWORLD AG auf 2,49 (31. Dezember 2010: 5,31) Prozent und 3,00 (31. Dezember 2010: 3,27) Prozent reduziert.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. MÄRZ 2011



A // Streubesitz .....	61,54 %
B // Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck .....	27,80 %
C // UBS AG .....	3,00 %
D // DWS Investment GmbH .....	2,49 %
E // FMR LLC (Fidelity Group) .....	2,23 %
F // BlackRock Inc. ....	2,11 %
G // SolarWorld AG (eigene Aktien) .....	0,83 %

In den ersten drei Monaten des Jahres 2011 verzeichneten wir ein hohes **Interesse des Kapitalmarkts** und der allgemeinen Öffentlichkeit an der SOLARWORLD AG. Die Auswirkungen der Katastrophe in Japan auf die deutsche Energiepolitik, die Entwicklung unserer internationalen Absatzmärkte und der Eigenverbrauch von Solarstrom („Eigenstrom“) standen dabei im Mittelpunkt. Sie bildeten die beherrschenden Themen auf der diesjährigen Bilanzpressekonferenz und der Analystenkonferenz am 24. März 2011 in Bonn, auf der wir den Konzernbericht 2010 vorstellten. © [konzernbericht2010.solarworld.de](http://konzernbericht2010.solarworld.de) //

Wir haben im 1. Quartal zudem unseren kontinuierlichen Dialog mit Vertretern des Kapitalmarkts fortgesetzt – in Einzelgesprächen mit Analysten, Investoren und Aktionären sowie auf Roadshows und Konferenzen in Europa und in den USA.

Die bereits mehrfach prämierte Berichterstattung der SOLARWORLD AG erhielt im März 2011 eine weitere internationale Anerkennung: Der Geschäftsbericht 2009 erreichte den 2. Platz („1st Runner up“) in der Kategorie „Bester integrierter Bericht“ der CR Reporting Awards 2011. Die Preise werden jährlich von der Organisation *CorporateRegister.com* mit Sitz in London für die Berichterstattung im Bereich Corporate Responsibility (CR) vergeben.

## DER MARKT

### KONJUNKTURELLES UMFELD

Die **Weltwirtschaft** expandierte im 1. Quartal 2011 weiter. Wachstumsmotoren waren erneut in erster Linie die Schwellenländer. Der Welthandel soll laut Experten um rund 9 Prozent wachsen. Für das Jahr 2011 erwarten Wirtschaftsinstitute ein Bruttoinlandsprodukt von 4,3 (2010: 4,8) Prozent. Als größte Risiken gelten die weitere Verknappung des Ölangebots aufgrund zunehmender Unruhen im arabischen Raum und einer Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise.

Die Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone ist sehr uneinheitlich: Während sie in Deutschland und einigen Nachbarländern weiter wächst, schrumpft sie in den mitteleuropäischen Ländern wie Griechenland und Portugal. Für den gesamten **Euroraum** wird für 2011 insgesamt eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,7 (2010: 1,7) Prozent erwartet. In **Deutschland** soll das Bruttoinlandsprodukt um 2,8 (2010: 3,6) Prozent steigen. Zu dieser Entwicklung sollen vor allem der Export, aber auch die Binnen- nachfrage beitragen.

Die **US-Wirtschaft** erholt sich von der Finanzkrise weiter und expandiert, wenngleich noch moderat. Für 2011 wird ein Wachstum von 3,0 (2010: 2,9) Prozent prognostiziert.

### DER WELTENERGIEMARKT

Der durchschnittliche **Ölpreis** stieg im 1. Quartal 2011 kräftig. Die politischen Bewegungen in mehreren arabischen Ländern sowie die Katastrophe in Japan trieben die Ölpreise in die Höhe. Im März 2011 betrug nach Angaben der deutschen Mineralölwirtschaft der durchschnittliche Ölpreis der Sorte WTI 102,99 US\$/Barrel (März 2010: 81,25 US\$/Barrel).

Dem Verbraucherportal *Toptarif.de* zufolge sind in Deutschland die **Strompreise** der privaten Haushalte im Laufe des 1. Quartals durchschnittlich um rund 6 Prozent in die Höhe gegangen. In den USA sind die Strompreise 2011 um rund 2,3 Prozent angestiegen.

### DER SOLARSTROMMARKT

Im europäischen Raum waren die Solarmärkte im 1. Quartal 2011 durch regulatorische Unsicherheiten bezüglich der Förderungsbestimmungen für Solarstrom geprägt. Diese haben sich zum Teil negativ auf das Marktwachstum ausgewirkt.

---

Zu Beginn des Quartals einigte sich das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit der Solarindustrie auf eine weitere Reduktion der Einspeisevergütung in **Deutschland**. Grund für die Anpassung war der rasante Zubau der Solarstromleistung in Deutschland im Jahr 2010 auf 7,4 (2009: 3,8) GW. Anfang Februar hat der Bundestag die EEG-Novelle verabschiedet: Auf Basis der neu installierten Solarstromleistung zwischen März und Mai erfolgt eine Hochrechnung für das Jahr 2011. Falls der errechnete Jahreswert 3,5 GW übersteigt, wird zum 1. Juli 2011 die Vergütung für Solaranlagen um 3 Prozent gesenkt. Für jedes weitere Gigawatt reduziert sich der Vergütungssatz um zusätzliche 3 Prozent. Insgesamt war die deutsche Nachfrage in den ersten beiden Monaten des Jahres saisonbedingt mäßig; ab März belebte sich der Markt.

In **Italien** fiel das Marktwachstum 2010 deutlich stärker aus als erwartet: Im Jahr 2010 wurden über 2,3 GW Solaranlagen installiert und ans Netz angeschlossen (2009: 1,8 GW). Weitere 3 GW wurden zum Ende des Jahres installiert, der Netzanschluss stand zu dem Zeitpunkt noch aus. Im Laufe des 1. Quartals wurden sie sukzessive angeschlossen. Infolge des Booms kündigte die italienische Regierung eine vierte Anpassung des Gesetzes zur Förderung von Solarstrom in Italien an. Die unsichere Rechtslage hatte zur Folge, dass viele Banken die Finanzierung großer Projekte vorläufig stoppten. Nur Anlagen, die bis Mai ans Netz angeschlossen werden, können von den aktuell geltenden Tarifen profitieren. Eine endgültige Entscheidung über die Ausgestaltung des nächsten Vergütungsgesetzes war bis Ende der Berichtsperiode noch nicht gefallen. ☞ *Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts* • S. 26// Die im Januar und Februar noch starke italienische Nachfrage hat sich ab März aufgrund der unsicheren Rechtslage deutlich abgekühlt.

Andere europäische Märkte wie **Frankreich, Belgien** oder **Griechenland** entwickelten sich im 1. Quartal 2011 gut, wenngleich auf einem wesentlich niedrigeren Niveau als Italien oder Deutschland.

Anders ist die Lage in den **USA**. Der US-Markt setzte sein Wachstum im 1. Quartal 2011 weiter fort. Nicht nur Kalifornien entwickelte sich hervorragend, sondern auch andere Bundesstaaten wie New Jersey, Colorado und Pennsylvania trugen deutlich zum Wachstum des US-Markts bei. Eine stabile Rechtslage, zügige Genehmigungsprozesse sowie mittlerweile etablierte Distributionskanäle waren die wesentlichen Faktoren, die das Wachstum beschleunigten.

## AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die SOLARWORLD nutzte die gute Entwicklung in den Auslandsmärkten, um ihre Strategie der Internationalisierung weiter voranzutreiben. Dank des Ausbaus unserer Produktionskapazitäten in den USA konnten wir vom starken Wachstum in Amerika profitieren und die logistische Nähe unserer Produktion vor Ort nutzen. So gelang es uns, unseren Absatz mit Modulen und Bausätzen im 1. Quartal 2011 zu steigern.

---

## ABSATZ, MARKE, PRODUKTION

Die SOLARWORLD ist gut in das internationale Solargeschäft 2011 gestartet. In den ersten drei Monaten haben wir unsere weltweiten Absatzmengen um 32 Prozent auf 185 MW gegenüber dem Vorjahr (Q1 2010: 139 MW) gesteigert. Ein kräftiges Plus verzeichneten wir vor allem in den **USA** – eine Entwicklung, die im Einklang steht mit unserem Ziel, unsere Auslandsquote fortlaufend zu steigern.

© Konzernbericht 2010/Prognosebericht 2011+/Zukünftige Absatzmärkte 2011+ • S. 137f. //

In Amerika erreichten wir schon im 1. Quartal nahezu die Hälfte der gesamten Absatzmenge des Jahres 2010. Zu den schlagkräftigen Verkaufsargumenten in diesem Markt zählt zum einen die Tatsache, dass wir der größte in den USA produzierende Hersteller sind und zum anderen unsere 35-jährige Erfahrung in diesem Bereich.

Stabil bis positiv war trotz der Wintermonate und insgesamt verschlechterter Rahmenbedingungen unser Absatz in den **europäischen Märkten**. Auch im asiatisch-pazifischen Raum konnten wir punkten, z.B. in **Australien** und **Indien**, wo wir unsere Präsenz mit der Belieferung einer 5-MW-Großanlage im Bundesstaat Gujarat ausbauten.

Vergleichsweise moderat verlief der Start in **Deutschland**. Die ersten drei Monate des Jahres fallen dort saisonbedingt generell weniger stark aus als die folgenden Quartale. Da für das Jahr 2011 insgesamt eine rückläufige Nachfrage in Deutschland prognostiziert wird und wir dennoch unseren Absatz steigern wollen, haben wir im 1. Quartal unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten nochmals erhöht. Wir bauen dabei auf einen verlässlichen Kundenstamm und ein starkes Fachpartner-Netzwerk sowie eine hohe **Markenbekanntheit**: Eine repräsentative Befragung des Marktforschungsinstituts T.I.P. Biehl& Partner im Februar 2011 ergab einmal mehr, dass SOLARWORLD mit Abstand Deutschlands bekannteste Solarmarke ist. © Konzernbericht 2010/Absatzmärkte, Marke und Produkt 2010/Markenversprechen und -investitionen • S. 072ff. //

Über die Bekanntheitssteigerung hinaus konzentrieren wir uns darauf, SOLARWORLD bei Großhändlern, Fachpartnern und Endkunden als Marke tiefer zu verankern, indem wir Qualitätsmerkmale unserer Produkte kommunizieren. Mit dem neuen Prüfzeichen des TÜV Rheinlands „Power controlled“ wird seit Januar 2011 von einem unabhängigen Institut eine zusätzliche Garantie erbracht, dass bei unseren Solarstrommodulen der Reihe SUNMODULE PLUS®, die angegebene Leistung geliefert wird. Somit wird das **Qualitätsversprechen** unserer Marke nochmals von unabhängiger Seite gestärkt. © Konzernbericht 2010/Absatzmärkte, Marke und Produkt 2010/Produkte „Made by SolarWorld“ • S. 077ff. //

Unter dem Slogan „Strom wird jetzt zu Haus gemacht“ rückten wir den Eigenverbrauch von Solarstrom – kurz **Eigenstrom** – in den Mittelpunkt einer breiten Endkundenkampagne. Sie startete Anfang März und umfasst ein Direktmailing an 6,3 Millionen Haushalte in Deutschland, bundesweite Großflächenplakate sowie die Schaltung von Onlinewerbung. Verbunden mit dem bekannten SOLARWORLD Gesicht

-----

Larry Hagman richtet die Kampagne den Fokus auf mehr Unabhängigkeit, mehr Sicherheit und mehr Ertrag mit Eigenstrom.

Für das dezentrale Versorgungskonzept, das auch hinter der Eigenstrom-Kampagne steht, haben bessere Speichermöglichkeiten von Solarstrom entscheidende Bedeutung. Daher arbeiten wir bereits an neuen Systemlösungen mit integrierter Batterie. © *Konzernbericht 2010/Innovationsbericht* • S. 082ff. // In diesem Zusammenhang engagieren wir uns auch in der Gewinnung des Rohstoffs Lithium, der in wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akkus zum Einsatz kommt. Um uns diesen Rohstoff in einem ersten Schritt zu sichern, haben wir im März 2011 gemeinsam mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (TUBAF) die Aufsuchungsrechte im Erzgebirge an der deutsch-tschechischen Grenze erworben. Die dortigen Vorkommen rangieren unter den zehn größten Lithiumlagerstätten weltweit. Sofern die nun begonnene Prüfung der Wirtschaftlichkeit positiv verläuft, eröffnet uns die Lithium-Förderung die Chance, die solare Wertschöpfung unweit unseres Produktionsstandorts Freiberg zu erweitern.

Im 1. Quartal 2011 setzten wir den Ausbau unserer **Produktionskapazitäten** in Freiberg fort. Weitere Anlagen für unsere Waferfertigung im Industriegebiet Ost sind plangemäß in die Produktion überführt worden. Bei der Zellherstellung konnten wir nochmals Prozesse optimieren und dadurch den Durchsatz unserer Linien steigern. Die Maschinen für unsere neue Modulfertigung Solar Factory III sind im Laufe des Quartals sukzessive angeliefert worden.

In den USA konnten wir unsere Produktionsmengen deutlich steigern. Die noch zum Ende des 4. Quartals 2011 angeschlossenen Kapazitäten standen uns Anfang 2011 zur Verfügung. Im 1. Quartal haben wir die üblichen Feineinstellungen der Maschinen vorgenommen, um eine höhere Produktivität zu erzielen.

Eine Übersicht unserer geplanten Produktionskapazitäten bis zum Jahresende 2011 finden Sie unter ☞ *Zukünftiger Geschäftsverlauf* • S. 27 //.

---

# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der SOLARWORLD Konzern hat im 1. Quartal 2011 seinen Absatz von Wafern und Solarmodulen gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um 32 Prozent auf 185 (Q1 2010: 139) MW erhöht. Der konzernweite Anstieg ist hauptsächlich auf unser starkes Geschäft in den Auslandsmärkten zurückzuführen, vor allem in den USA. Die konzernweite Absatz-Auslandsquote stieg im 1. Quartal 2011 auf 77 (1. Quartal 2010: 49) Prozent.

Im 1. Quartal 2011 stieg der Konzernumsatz um 7,4 Mio. € auf 233,0 (Q1 2010: 225,6) Mio. €. Der Auslandsanteil des Umsatzes erhöhte sich auf 71,2 (Q1 2010: 33,2) Prozent.

Die konzernweite EBIT-Marge lag bei 11,3 (Q1 2010: 11,5) Prozent. Das konzernweite Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im 1. Quartal 2011 um 1,6 Prozent bzw. 0,4 Mio. € auf 26,3 (Q1 2010: 25,9) Mio. €.

Das konzernweite Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,3 Mio. € auf 52,3 (Q1 2010: 45,0) Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,7 Mio. € auf -9,4 (Q1 2010: -14,1) Mio. €. Positiv ausgewirkt hat sich dabei das um 5,0 auf 3,0 (Q1 2010: -2,0) Mio. € gestiegene Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen. [☞ Finanzierungsanalyse • S. 19//](#)

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 0,9 (Q1 2010: 0) Mio. € resultiert aus dem Solarfonds SOLARPARC Deutschland I GmbH & Co. KG.

Der Konzerngewinn stieg im 1. Quartal 2011 um 7,2 Mio. € auf 12,5 (Q1 2010: 5,3) Mio. €.

---

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Unsere Materialaufwandsquote sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,5 Prozent auf 66,6 (Q1 2010: 68,1) Prozent. Gelungen ist dies dadurch, dass wir unsere konzernweiten Einkaufsprozesse optimiert und unseren Materialeinsatz in der Produktion verbessert haben.

Neueinstellungen im Bereich Produktion und Vertrieb in den ersten drei Monaten des Jahres führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen um 7,6 auf 35,0 (Q1 2010: 27,4) Mio. €. Die Personalaufwandsquote betrug 11,6 (Q1 2010: 10,8) Prozent. [☞ Mitarbeiter • S. 22//](#)

Die Abschreibungen stiegen durch die planmäßige Fortführung der Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten um 6,8 Mio. € auf 26,0 (Q1 2010: 19,2) Mio. €.

Gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres wuchsen die sonstigen betrieblichen Erträge um 8,1 Mio. € auf 30,2 (Q1 2010: 22,1) Mio. €. Hier wirkten sich neben den Kursgewinnen die Auflösung von Down-Payments und die Ergebniseffekte aus der Erstkonsolidierung der SOLARPARC AG in Höhe von 4,9 Mio. € aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 12,9 Mio. € auf 43,8 (Q1 2010: 30,9) Mio. €. Ursächlich hierfür waren Kursverluste, denen überwiegend entsprechende Kursgewinne gegenüberstehen, das deutliche gestiegene Produktions- und Absatzvolumen und die Investitionen in den Markenausbau. Die Aufwandsquote lag im 1. Quartal bei 14,5 (Q1 2010: 12,1) Prozent.

---

## FINANZLAGE

### FINANZIERUNGSANALYSE

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 stieg das Eigenkapital um 16,4 Mio. € auf 939,3 (31. Dezember 2010: 922,9) Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 34,3 (31. Dezember 2010: 35,0) Prozent. Die Finanzschulden reduzierten sich um 15,9 Mio. € auf 1.125,7 (31. Dezember 2010: 1.141,6) Mio. €. 91,0 Prozent davon werden dem langfristigen Bereich zugewiesen.

Investitionszuschüsse und -zulagen, die unter den langfristigen Schulden ausgewiesen werden, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 74,1 (31. Dezember 2010: 76,2) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel werden über den Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die übrigen langfristigen Schulden gingen um 11,2 Mio. € auf 204,7 (31. Dezember 2010: 215,9) Mio. € zurück. Der darin ausgewiesene langfristige Anteil der erhaltenen Anzahlungen auf Lieferkontrakte betrug zum Bilanzstichtag 195,7 (31. Dezember 2010: 207,7) Mio. €.

### INVESTITIONSANALYSE

Im ersten Quartal 2011 haben wir den weiteren Ausbau unserer weltweiten Produktionskapazitäten planmäßig umgesetzt und insgesamt 46,6 (1. Quartal 2011: 49,8) Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert.

Der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit lag im 1. Quartal 2011 auf dem Ausbau unserer Waferfertigung (17,2 Mio. €) und der neuen Modulfabrik (14,6 Mio. €) an unserem deutschen Standort Freiberg, sowie dem Abschluß unseres Ausbaus der integrierten Modul-, Zell- und Waferfertigung am Standort Hillsboro/USA (10,2 Mio. €). Des Weiteren haben wir im Januar 2011 den SOLARPARC-Teilkonzern erworben. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss.

---

## LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Stichtag 31. März 2011 auf 464,5 (31. Dezember 2010: 613,5) Mio. €. Sie umfassten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich vor allem aus Tages- und Festgeldern zusammensetzen. Hinzu kommen dem Solarfonds SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG zuzurechnende und in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von 6,1 Mio. €. Den liquiden Mitteln stehen kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 11,3 (31. Dezember 2010: 6,9) Mio. € gegenüber, die den Finanzmittelfonds reduzieren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug –140,0 (Q1 2010: 28,5) Mio. € und wurde primär durch die Zunahme von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag beeinflusst.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 32,8 (Q1 2010: –37,9) Mio. €. Er wurde hauptsächlich durch Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen in Höhe von 69,0 (Q1 2010: 2,7) Mio. € und den Zugang liquider Mittel im Rahmen der Erstkonsolidierung der SOLARPARC AG in Höhe von 16,2 (Q1 2010: 0) Mio. € beeinflusst. Für Investitionen in das Anlagevermögen wurden 52,4 (Q1 2010: 48,0) Mio. € ausbezahlt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei –38,3 (2010: 488,7) Mio. €. Er beinhaltet im Wesentlichen Zinszahlungen in Höhe von –32,3 (Q1 2010: –7,5) Mio. €, sowie die Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von –6,5 (Q1 2010: –1,8) Mio. €.

Hinsichtlich der dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zuzuordnenden Cashflows verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss.

---

## VERMÖGENSLAGE

### VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme des SOLARWORLD Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 102,3 Mio. € auf 2.737,6 (31. Dezember 2010: 2.635,3) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 39,8 Mio. € auf 1.434,9 (31. Dezember 2010: 1.395,1) Mio. €. Diese Entwicklung ist neben Erweiterungsinvestitionen ins Sachanlagevermögen vor allem auf Zugänge zum immateriellen und Sachanlagevermögen durch den Erwerb der SOLARPARC AG zurückzuführen. Das Working Capital erhöhte sich um 108,4 Mio. € auf 536,8 (31. Dezember 2010: 428,4) Mio. €. Dies ist zurückzuführen auf einen zum 31. März 2011 um 32,4 Mio. € auf 173,3 Mio. € gestiegenen Forderungsbestand und einen Vorratsbestand gegenüber dem 31. Dezember 2010 (337,4 Mio. €) von 435,2 Mio. €. Der innerhalb der Vorräte ausgewiesene kurzfristige Anteil der geleisteten Anzahlungen beliefen sich auf 58,1 (31. Dezember 2010: 51,1) Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 17,7 Mio. € auf 131,0 (31. Dezember 2010: 113,3) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 234,4 (31. Dezember 2010: 247,4) Mio. €.

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und die Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten beziehen sich vollständig auf die im Zusammenhang mit dem Solarfonds SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Wir verweisen dazu auch auf unsere Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss.

### AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenssituation des SOLARWORLD Konzerns.

### NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Unser Konzern verfügte zum 31. März 2011 über kein Vermögen, das nicht finanziell sichtbar wäre.

---

## MITARBEITER

Infolge des Wachstums unseres Unternehmens haben wir im Berichtszeitraum weltweit neue Mitarbeiter dazugewonnen. Das Gros des Wachstums lag in den USA. Zum Stichtag (31. März 2011) beschäftigen wir konzernweit 2.651 Mitarbeiter, eine Steigerung von 12 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2010.

Inklusive unserer Zeitarbeitskräfte waren zum Stichtag weltweit 3.625 (31. März 2010: 2.726) Menschen für den SOLARWORLD Konzern tätig.

Ⓜ KONZERNMITARBEITER // ZUM 31. MÄRZ

Region	Mitarbeiter zum 31.03.2011	Mitarbeiter zum 31.03.2010	+/- absolut
Deutschland	1.639*	1.369**	+270
USA	992	668	+324
Rest der Welt	20	16	+4
<b>Konzern</b>	<b>2.651</b>	<b>2.053</b>	<b>+598</b>

\* inkl. 70 Auszubildende

\*\* inkl. 74 Auszubildende

Im Berichtszeitraum gab es weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG personelle Veränderungen.

# WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck und sein Ingenieurbüro wurden in den ersten drei Monaten Projektleistungen und Module in Höhe von 0,08 (Q1 2010: 0,2) Mio. € erbracht bzw. geliefert sowie eine Gutschrift in Höhe von 0,2 (Q1 2010: 0) Mio. € erteilt.

Im Rahmen des am 31. Dezember 2010 veröffentlichten Übernahmeangebots an die Aktionäre der SOLARPARC AG hat Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck seine mittelbar über die Eifelstrom GmbH gehaltenen Aktien an der SOLARPARC AG (3.000.001 Stück) sowie seine unmittelbar gehaltenen Aktien an der SOLARPARC AG (55.000 Stück) im Januar 2011 zum Tausch gegen jeweils eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der SOLARWORLD AG eingereicht. Damit hat sich seine unmittelbare und mittelbare Beteiligung an der SOLARWORLD AG von 25,1 Prozent auf 27,8 Prozent erhöht. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss.

Die in bzw. aus der Auermühle getätigten Einlagen und Entnahmen der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH betragen im Geschäftsjahr 0,5 (Q1 2010: 0) Mio. €. Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck ist mehrheitlicher Gesellschafter der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH.

Seit Januar 2011 gehört der SOLARPARC Konzern nicht mehr zu den nahestehenden Personen des SOLARWORLD Konzerns, sondern wird für Zwecke des SOLARWORLD Konzernabschlusses mit einer Beteiligungsquote von 93,9 Prozent vollkonsolidiert. Dementsprechend sind keine diesbezüglichen Angaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen mehr zu machen. Die entsprechenden Vorjahresangaben entfallen damit ebenfalls.

Der SOLARWORLD Konzern hat in den ersten drei Monaten Waren und sonstige Dienstleistungen im Volumen von 0,5 (Q1 2010: 3,7) Mio. € an Gemeinschaftsunternehmen verkauft bzw. erbracht. Von Gemeinschaftsunternehmen wurden in den ersten drei Monaten Waren und Lohnfertigungsleistungen in einem Volumen von 12,4 (Q1 2010: 27,1) Mio. € eingekauft.

Das per 31. Dezember 2010 an die SOLARWORLD KOREA LTD. in Höhe von 13,2 Mio. € gewährte Darlehen wurde in den ersten drei Monaten komplett mit Forderungen und Verbindlichkeiten aus den laufenden Geschäftsbeziehungen verrechnet. In 2011 sind daraus Zinserträge in Höhe von 0,02 Mio. € angefallen (Q1 2010: 0,02 Mio. €).

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.

---

# NACHTRAGSBERICHT

## ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Nach dem Stichtag 31. März 2011 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SOLARWORLD AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2010 sowie des 1. Quartals 2011 ergebenen und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seit dem laufenden Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernberichts als weiterhin positiv beurteilt. Die SOLARWORLD setzt ihren Wachstumskurs erfolgreich und profitabel fort.

---

# BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

## CHANCEN UND RISIKEN

Es sind keine wesentlichen Veränderungen der internen sowie externen Rahmenbedingungen oder Einflussfaktoren im Verlauf des 1. Quartals 2011 eingetreten. Wir verweisen deshalb hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken auf den © [Konzernbericht 2010/Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken](#) • S. 108//.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung zum 1. Quartal 2011 bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des SOLARWORLD Konzerns gefährden könnten. Der Vorstand der SOLARWORLD AG erwartet aus heutiger Sicht keine grundlegenden Änderungen der Risikolage.

## PROGNOSEBERICHT

### ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Laufe des 1. Quartals verbesserten sich die Aussichten für die **Weltwirtschaft** im Jahr 2011. Produktion und Handel haben international deutlich angezogen. Die Wirtschaftsinstitute haben ihre Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft nach oben korrigiert: Im Dezember erwartete man noch ein Wachstum von 3,6 Prozent, jetzt gehen Experten von 4,3 Prozent aus. Dennoch können Konsolidierungsmaßnahmen und eine restriktivere Geldpolitik dazu führen, dass die weltwirtschaftliche Dynamik im Laufe des Jahres an Schwung verliert. Auch der Anstieg der Ölpreise könnte sich negativ auswirken.

---

In den Produktions- und Absatzregionen der SOLARWORLD rechnet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) auch mit einem Anstieg der Produktion und des privaten Konsums. Dies könnte sich positiv auf unser Geschäft auswirken, da infolgedessen die Investitionsbereitschaft der Kunden höher ist.

#### ⊕ ERWARTETE KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG IN DEN HAUPTMÄRKTEN DER SOLARWORLD // IN PROZENT

Quelle: Institut für Weltwirtschaft, 2011

	2011 e	2012 e
Deutschland	2,8	2,0
USA	3,0	2,8
Eurozone	1,7	1,6
Welt	4,3	3,9

#### ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WELTENERGIEMARKTS

Laut Energy Information Administration (EIA) wird das starke Wachstum der Weltwirtschaft zu einem Anstieg der **Ölnachfrage** führen. Die Verknappung des Ölangebots aufgrund der politischen Unruhen in einigen OPEC-Ländern könnte weitere Steigerungen der Ölpreise verursachen. Die EIA hat ihre Prognose um 13 Prozent gegenüber ihrer Prognose vom Januar 2011 erhöht. Sie erwartet zurzeit einen durchschnittlichen Ölpreis (WTI) von rund 106 US\$/Barrel.

In Deutschland drohen Energieversorger mit einem weiteren Anstieg der **Strompreise**, die sie mit dem gestiegenen Großhandelspreis aufgrund des Atom-Moratoriums begründen. Demgegenüber haben Energieversorger in der Vergangenheit Preissenkungen im Großhandel nie an den Konsumenten weitergereicht. In den USA dürften die Strompreise laut Angaben der EIA 2011 stabil bleiben.

#### ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

Für das Jahr 2011 wird ein leichtes Wachstum des **internationalen Solarmarkts** erwartet. Einige Marktanalysten rechnen sogar mit einer Stagnation. Für das Jahr 2011 erwarten Experten weltweit eine neu installierte Leistung zwischen 15 GW und 20 GW.

In **Deutschland** wird ein Rückgang des Solarmarkts prognostiziert, wenngleich dieser weiterhin weltweit der größte Einzelmarkt für Solarprodukte bleiben dürfte. Die Bank Sarasin rechnet mit einem Zubau von 5,5 (2010: 7,4) GW. Gemäß der EEG-Novelle kann zum 1. Juli eine weitere Reduktion der Einspeisevergütung in Deutschland in Kraft treten. ⊕ *Der Solarstrommarkt • S. 13* // Die SOLARWORLD erwartet zurzeit, dass die Tarife um 6 Prozent gekürzt werden. Ein leichter Vorzieheffekt kann im Markt eintreten, so dass die Nachfrage nach Solaranlagen im 2. Quartal 2011 anziehen dürfte.

Bis zum Ende dieser Berichterstattung war die Rechtslage für die Weiterförderung von Solarstrom in **Italien** nicht endgültig geklärt. Der aktuellste Gesetzentwurf sieht monatliche Tarifrückführungen ab Juni 2011 vor sowie vorab definierte Kontingente für Großanlagen für 2011 und 2012. Ab 2013 sollen dann ein Wachstumskorridor nach dem deutschen Modell sowie eine Begrenzung der Förderung bis einschließlich 2016 eingeführt werden.

Vor allem der Markt für kleine Solardachanlagen wird sich aller Voraussicht nach 2011 in **Europa** gut entwickeln. Die aktuellen Vergütungsgesetze in Ländern wie Frankreich, Spanien, Belgien und Großbritannien sind stark auf die Förderung solcher Anlagen ausgerichtet. Das europäische Geschäft mit solaren Großprojekten hingegen dürfte sich Experten zufolge nicht stark entwickeln.

Für die **USA** wird eine Verdoppelung des Markts auf über 2 (2010: 1) GW erwartet. Die deutliche Verbesserung der Finanzierungsbedingungen hat zu einer höheren Investitionsbereitschaft seitens der Kunden geführt. Anders als in Europa wird hier mit einer kräftigen Steigerung im Freiflächenmarkt gerechnet, denn in vielen Bundesstaaten sind Energieversorger dazu verpflichtet, einen Mindestanteil von Solarstrom im Portfolio auszuweisen. Zudem sind die Steuervorteile für die Realisierung von Großprojekten äußerst attraktiv.

## ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF




Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 werden wir unsere Qualitäts- und Marketingbemühungen weltweit intensivieren. Aufgrund der zu erwartenden Vergütungsdegression zum 1. Juli 2011 gehen wir von einem guten 2. Quartal im Kernmarkt Deutschland aus.

Unsere Wachstumsziele in den USA wollen wir erreichen, indem wir sowohl mehr Bausätze der Marke Sunkits® verkaufen als auch das Geschäft mit Großanlagen ausweiten. Zugleich setzen wir unsere Maßnahmen fort, US-weit die Markenbekanntheit zu steigern; besonders in den Staaten, in denen starke Solarmärkte bestehen. Der Fokus liegt hierbei auf der Pflege und dem Ausbau unsere US-Fachpartnernetzwerke „Authorized Installer Program“ und „Sunkits® Installer Program“.

Unsere Marktposition werden wir u.a. durch neue Produktionsstätten und erweiterte Kapazitäten stärken. Am 20. Mai 2011 werden wir die Modulfertigung Solar Factory III am Standort Freiberg einweihen. Im August 2011 wird die zweite Ausbaustufe der Waferproduktion am Standort Industriegebiet Ost abgeschlossen.

---

**09 KONZERNWEITE, NOMINALE KAPAZITÄTEN // AUSBAU 2011+ (IN MW)**

	Wafer 	Zelle 	Modul 
Deutschland	750 → 1.000	275 → 300	170 → 600
USA	250 → 250	500 → 500	500 → 500
Joint Venture Südkorea			270 → 300
<b>Konzern</b>	<b>1.000 → 1.250</b>	<b>775 → 800</b>	<b>940 → 1.400</b>

**ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG**

Der SOLARWORLD Konzern wird seine Wachstumsgeschwindigkeit 2011 und 2012 beibehalten und seine Produktion ausbauen. Wir planen, unsere Absatzmenge im Geschäftsjahr 2011 um mehr als 30 Prozent zu steigern. Vorbehaltlich stabiler Rahmenbedingungen erwarten wir, das Umsatzniveau des Vorjahres von 1,3 Mrd. € zu überschreiten. Für 2012 streben wir Umsatzsteigerungen und Ergebnisverbesserungen an. Hierbei ist maßgeblich, in welcher Höhe sich der verstärkte Preisdruck am Markt auf der Kostenseite durch Effizienzsteigerungen, Skaleneffekte über Produktionsvollauslastung sowie Einkaufskostenreduktionen kompensieren lässt. Innerhalb der kommenden zwei Jahre wollen wir unseren Auslandsanteil auf bis zu 75 Prozent weiter ausbauen. Größter Absatzmarkt wird dabei die USA sein. In Europa, Asien und Afrika erwarten wir ebenfalls ein gutes Wachstum unseres Geschäfts.

**ERWARTETE FINANZLAGE**
**ZUKÜNFTIGE DIVIDENDE UND AUSSCHÜTTUNG**

Aufgrund der soliden Ergebnisentwicklung werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 19 (für das Geschäftsjahr 2009: 16) Eurocent je Aktie auszuschütten.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung zur Ausschüttung der Dividende wird der verbleibende Bilanzgewinn der SOLARWORLD AG in Höhe von 109,1 Mio. € in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Die Eigenkapitalbasis des SOLARWORLD Konzerns wird darüber gefestigt.

Die SOLARWORLD AG will auch in Zukunft ihre Dividendenkontinuität beibehalten.

-----

## GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Vor dem Hintergrund unserer Finanzlage (→ *Finanzierungsanalyse • S. 19*) zum 31. März 2011 gehen wir davon aus, über die erforderlichen Finanzmittel zur Realisierung unserer mittelfristigen Expansionspläne zu verfügen. Derzeit sind keine Finanzierungsmaßnahmen in wesentlichem Umfang geplant.

## GEPLANTE INVESTITIONEN

Der SOLARWORLD Konzern wird in den kommenden zwei Geschäftsjahren seinen Wachstumspfad wie geplant konsequent weitergehen und vor allem in den Ausbau der Produktionskapazitäten und Vertriebsstrukturen investieren. Der Schwerpunkt 2011 liegt dabei auf dem Ausbau der Wafer- und Modulkapazitäten in Deutschland. (→ *Zukünftiger Geschäftsverlauf • S. 27*)

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Zum 31. März 2011 betragen die liquiden Mittel 464,5 (31. Dezember 2010: 613,5) Mio. €. Die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität im Geschäftsjahr 2011 wird insbesondere von der Ergebnisentwicklung, dem Umlaufkapital (Working Capital) und den Investitionen beeinflusst werden. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, die geplanten Investitionen für 2011 im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow finanzieren zu können.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

2011 wird der strategische Fokus unseres Ausbaus im stark anziehenden US-Markt liegen. Dieser Markt wird sich im Laufe des Geschäftsjahres zu unserer größten Absatzregion entwickeln, gefolgt von Europa. Gleichzeitig werden wir die Wachstumsmärkte Asiens und Afrikas erschließen. Die Steigerung der Marken- und Produktbekanntheit in den jungen Solarmärkten Europas und der USA wird im Vordergrund stehen. Ziel ist, die relevanten Kundengruppen zu erreichen und unsere Position als Qualitätsanbieter unter einer starken Marke zu entfalten. Wir werden in alle Stufen der Wertschöpfung investieren und konzernweit Skalen- und Effizienzpotenziale realisieren. Damit stellen wir die Weichen für unser langfristiges Wachstum am Weltmarkt.

---



# KONZERN ~ ZWISCHEN ~ ABSCHLUSS

32	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
33	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
34	BILANZ
35	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
36	KAPITALFLUSSRECHNUNG
37	ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
46	INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE

## ⑩ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. QUARTAL 2011 // IN T€

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
1. Umsatzerlöse	232.986	225.579
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	68.055	28.778
3. Aktivierte Eigenleistungen	994	294
4. Sonstige betriebliche Erträge	30.248	22.071
5. Materialaufwand	-201.251	-173.374
6. Personalaufwand	-34.986	-27.438
7. Abschreibungen	-25.988	-19.163
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.770	-30.874
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>26.288</b>	<b>25.873</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-9.359</b>	<b>-14.080</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>16.929</b>	<b>11.793</b>
12. Ertragsteuern	-5.309	-6.515
<b>13. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>11.620</b>	<b>5.278</b>
<b>14. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>857</b>	<b>0</b>
<b>15. Konzerngewinn</b>	<b>12.477</b>	<b>5.278</b>
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	12.489	5.278
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-12	0
<b>16. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	110.056	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	0,11	0,05
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,00
<b>d) Konzerngewinn (in €)</b>	<b>0,11</b>	<b>0,05</b>

## ⑭ GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. QUARTAL 2011 // IN T€

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
<b>Konzerngewinn</b>	<b>12.477</b>	<b>5.278</b>
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs</b>		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cash flows	4.372	-980
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-28.983	24.710
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	1.815	-4.179
<b>Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern</b>	<b>-22.796</b>	<b>19.551</b>
<b>Gesamtperiodenerfolg nach Steuern</b>	<b>-10.319</b>	<b>24.829</b>
davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der SolarWorld AG	-10.307	24.829
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-12	0

## ⑫ BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2011 // IN T€

<b>AKTIVA</b>	<b>31.03.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>A • Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.434.935</b>	<b>1.395.086</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	53.248	39.607
II. Sachanlagen	999.483	951.856
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20.885	20.994
IV. At Equity bewertete Anteile	60.551	65.481
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	996	1.165
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	293.714	310.788
VII. Aktive latente Steuern	6.058	5.195
<b>B • Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.206.087</b>	<b>1.240.246</b>
I. Vorräte	435.162	337.370
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173.253	140.883
III. Ertragsteuerforderungen	1.813	428
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	64.092	48.956
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	67.268	99.136
VI. Flüssige Mittel	464.499	613.473
<b>C • Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>96.565</b>	<b>0</b>
	<b>2.737.587</b>	<b>2.635.332</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>31.03.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>A • Eigenkapital</b>	<b>939.319</b>	<b>922.879</b>
I. Auf die Anteilseigner der SolarWorld AG entfallendes Eigenkapital	937.809	922.879
1. Gezeichnetes Kapital	110.795	106.881
2. Kapitalrücklage	296.562	296.489
3. Sonstige Rücklagen	-4.729	18.067
4. Kumulierte Ergebnisse	535.181	501.442
II. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.510	0
<b>B • Langfristige Schulden</b>	<b>1.364.745</b>	<b>1.366.757</b>
I. Langfristige Finanzschulden	1.024.081	1.011.855
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	74.139	76.219
III. Langfristige Rückstellungen	27.010	25.418
IV. Übrige langfristige Schulden	204.738	215.917
V. Passive latente Steuern	34.777	37.348
<b>C • Kurzfristige Schulden</b>	<b>329.756</b>	<b>345.696</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	101.666	129.776
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.989	113.270
III. Ertragsteuerschulden	8.117	13.797
IV. Kurzfristige Rückstellungen	7.991	8.784
V. Übrige kurzfristige Schulden	80.993	80.069
<b>D • Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>103.767</b>	<b>0</b>
	<b>2.737.587</b>	<b>2.635.332</b>

## ⑬ EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1. QUARTAL 2011 // IN T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
			Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage aus der Absicherung von Cashflows			
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>111.720</b>	<b>296.489</b>	<b>-12.366</b>	<b>849</b>	<b>468.770</b>	<b>0</b>	<b>865.462</b>
Gesamtperiodenerfolg 1. Quartal 2010			20.239	-688	5.278		24.829
<b>Stand 31.03.2010</b>	<b>111.720</b>	<b>296.489</b>	<b>7.873</b>	<b>161</b>	<b>474.048</b>	<b>0</b>	<b>890.291</b>
Dividendenausschüttung					-17.649		-17.649
Erwerb eigener Anteile	-4.839				-36.991		-41.830
Gesamtperiodenerfolg 2.-4. Quartal 2010			3.587	6.446	82.034		92.067
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>106.881</b>	<b>296.489</b>	<b>11.460</b>	<b>6.607</b>	<b>501.442</b>	<b>0</b>	<b>922.879</b>
Tausch eigener Anteile gegen Anteile der Solarparc AG	3.914	73			24.818		28.805
Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus Erstkonsolidierung						5.360	5.360
Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc AG (Transaktion zwischen Eigentümern)					-3.568	-3.838	-7.406
Gesamtperiodenerfolg 1. Quartal 2011			-25.866	3.070	12.489	-12	-10.319
<b>Stand 31.03.2011</b>	<b>110.795</b>	<b>296.562</b>	<b>-14.406</b>	<b>9.677</b>	<b>535.181</b>	<b>1.510</b>	<b>939.319</b>

## ⑭ KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. QUARTAL 2011 // IN T€

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Ergebnis vor Steuern	17.753	11.793
+ Abschreibungen	25.988	19.163
+ Finanzergebnis	9.359	14.081
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	79
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-2.851	-2.808
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-17.004	-7.802
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	<b>33.247</b>	<b>34.506</b>
+ Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen	9.408	2.529
- Zunahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-90.686	-32.948
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-26.433	50.706
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.140	9.971
- Entwicklung übriges Nettovermögen	-48.756	-28.378
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	<b>-122.080</b>	<b>36.386</b>
+ Erhaltene Zinsen	633	512
- Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-18.525	-8.382
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>-139.972</b>	<b>28.516</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-52.373	-48.046
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	7.469
+ Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	68.970	2.700
+ Zugang aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	16.184	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<b>32.784</b>	<b>-37.877</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	498.044
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-6.536	-1.839
- Gezahlte Zinsen	-32.285	-7.500
+ Einzahlungen konzernfremder Gesellschafter	543	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<b>-38.278</b>	<b>488.705</b>
-/+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-145.466	479.344
-/+ Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.771	3.581
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	606.554	428.089
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>459.317</b>	<b>911.014</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

37

### 1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 31. März 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2010 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter @ [www.solarworld.de](http://www.solarworld.de) abrufbar.

### SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

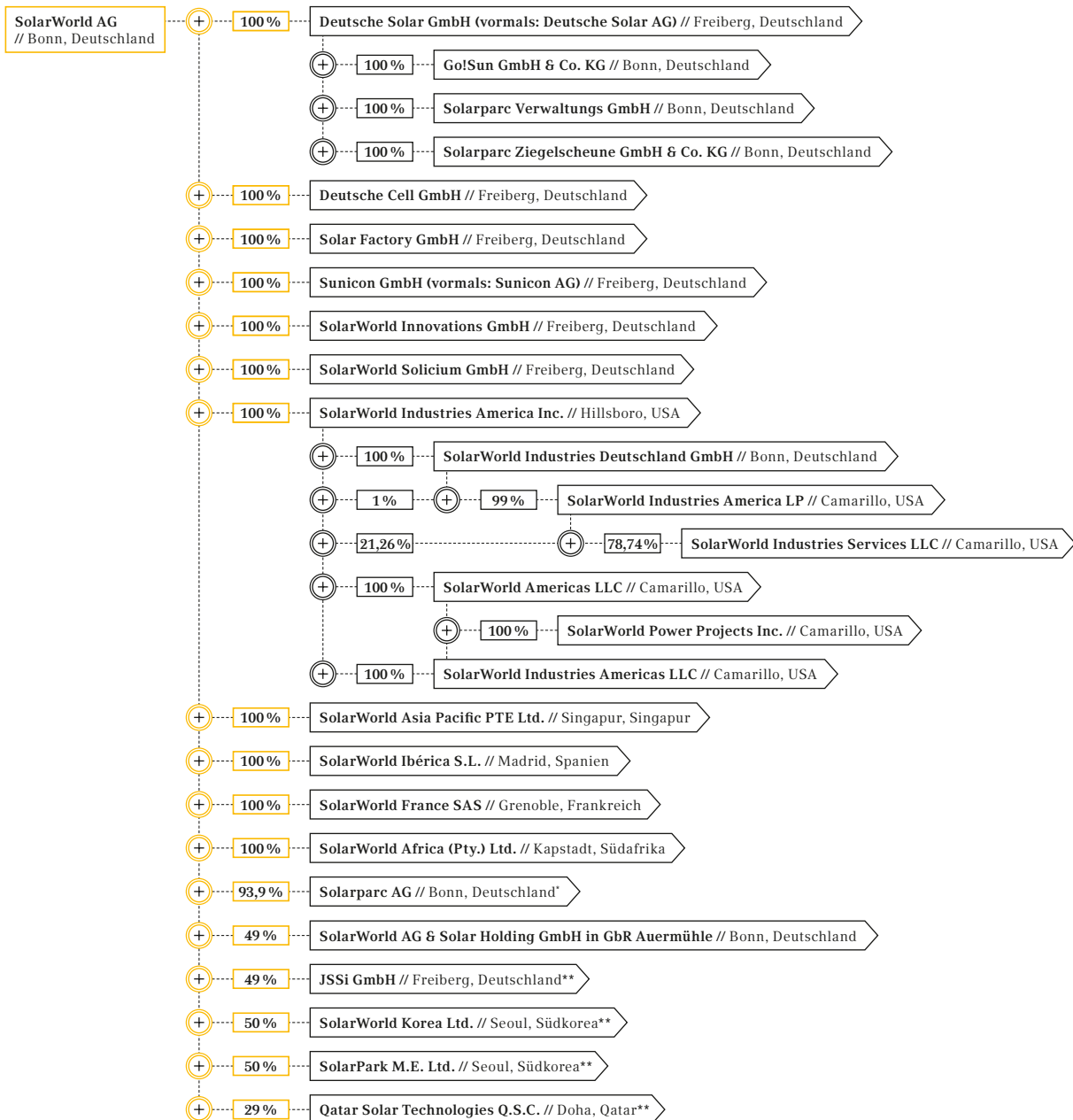
### ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden für die US-Tochtergesellschaften zum 31. März 2011 nicht aktiviert.

### 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften und hat sich aufgrund des Erwerbs der SOLARPARC AG inkl. Ihrer Tochtergesellschaften wesentlich erweitert.

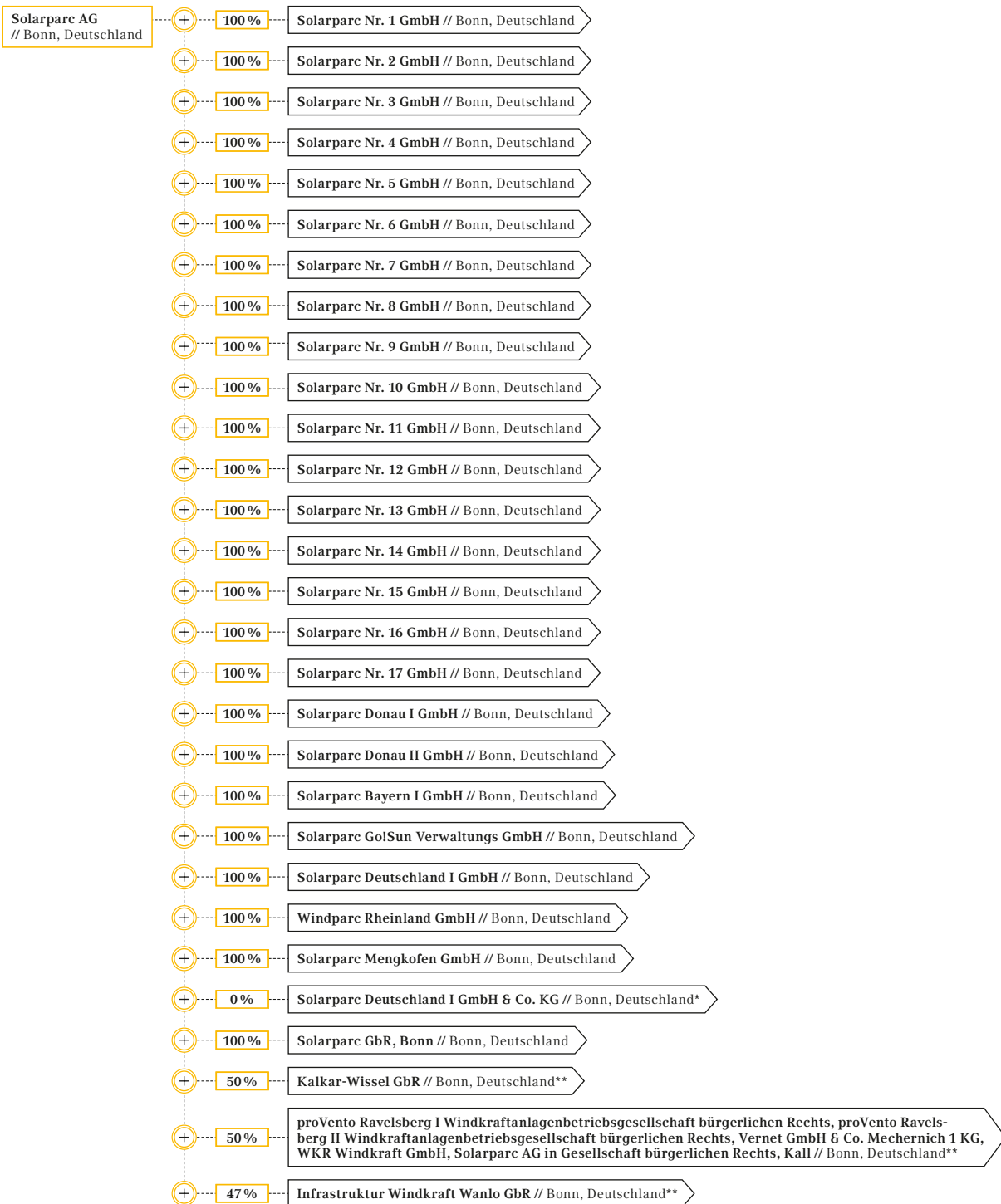
## 15 SOLARWORLD KONZERN ZUM 31. MÄRZ 2011



\* Struktur des Teilkonzerns S. 39

\*\* Konsolidierung at Equity

16 SOLARPARC TEILKONZERN ZUM 31. MÄRZ 2011



\* Einbeziehung nach SIC 12

\*\* Konsolidierung at Equity

## ERWERB DER SOLARPARC AG

Am 15. November 2010 hat die SOLARWORLD AG entschieden, den Aktionären der SOLARPARC AG anzubieten, ihre auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes gegen Gewährung einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der SOLARWORLD AG für jede SOLARPARC AG Aktie zu erwerben. Die entsprechende von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte Angebotsunterlage wurde am 31. Dezember 2010 veröffentlicht.

Bis zum Ende der Annahmefrist am 17. Februar 2011 wurden insgesamt 3.914.116 Aktien zum Tausch eingereicht. Danach wurden weitere 11.550 Aktien der SOLARPARC AG zu Anschaffungskosten von T€ 101 an der Börse erworben. Unter Einbeziehung der sich bereits zum 31. Dezember 2010 im Besitz der SOLARWORLD AG befindlichen 1.708.334 Aktien der SOLARPARC AG beläuft sich der Stimmrechtsanteil der SOLARWORLD AG an der SOLARPARC AG zum 31. März 2011 auf 93,9 Prozent. Als Zeitpunkt des Kontrollübergangs und somit als Erstkonsolidierungszeitpunkt gilt der 12. Januar 2011, da der SOLARWORLD AG zu diesem Zeitpunkt erstmalig mehr als 50 % der Anteile an der SOLARPARC AG zuzurechnen waren.

Die SOLARPARC AG ist das Mutterunternehmen des SOLARPARC Konzerns und verantwortlich für das strategische und operative Geschäft. Die SOLARPARC AG plant, baut, betreibt und veräußert regenerative Kraftwerke und hat ihr Geschäft bisher in zwei strategische Geschäftsfelder unterteilt: Stromerzeugung und Großanlagengeschäft. Über das Management und den Betrieb des konzerneigenen regenerativen Kraftwerkparks wird der nachhaltig erzeugte Strom gegen Erlöse nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in das Stromnetz eingespeist. Außerdem übernimmt die SOLARPARC AG die technische und kaufmännische Betriebsführung von regenerativen Kraftwerken für ihre Kunden als Dienstleistung. Des Weiteren werden regenerative Großanlagen einzeln oder gebündelt als Fondsprodukt an institutionelle Anleger und private Investoren verkauft. Die Kraftwerke stammen in der Regel aus eigener Planung.

Mit der Übernahme der SOLARPARC AG wird deren Expertise voll in den SOLARWORLD Konzern integriert. Dabei können die Stärken der SOLARPARC AG bei der Projektierung und Betriebsführung von Großanlagen durch den SOLARWORLD Konzern genutzt werden.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses insbesondere im Hinblick auf die Kaufpreisallokation ist bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts noch nicht vollständig. Hintergrund ist die Fülle der benötigten Daten, mit deren Ermittlung zwar begonnen wurde, die jedoch aus zeitlichen Gründen nicht beendet werden konnte. Daher macht die SOLARWORLD AG von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 3.45 Gebrauch. Dies betrifft insbesondere die Bewertung des Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert, die damit im Zusammenhang stehende Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss sowie den verbleibenden noch zu verteilenden Goodwill und den in das kumulierte Ergebnis einzustellenden Betrag.

Wesentliche Transaktionen, die gem. IFRS 3.51 getrennt vom Unternehmenszusammenschluss auszuweisen sind, lagen nicht vor.

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Vorschriften des IAS 27 und IFRS 3 zum sukzessiven Anteilserwerb. Dementsprechend wurde der Erwerb der SOLARPARC AG in drei Phasen unterteilt und entsprechend bilanziert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen des Aktientausches erworbenen Anteile an der SOLARPARC AG erfolgte auf Basis der jeweiligen Börsenkurse der SOLARWORLD AG Aktie von den Tagen, an denen die SOLARWORLD AG Kenntnis davon erlangt hat, dass Aktionäre der SOLARPARC AG das Tauschangebot unwiderruflich angenommen haben.

### **1) Aufstockung der Minderheitsbeteiligung**

Bis zur Erlangung der Kontrollmehrheit wurden 2.689 Aktien der SOLARPARC AG gegen Gewährung einer entsprechenden Anzahl SOLARWORLD AG Aktien erworben. Die Anteilsquote der SOLARWORLD AG erhöhte sich dadurch von 28,47 % auf 28,52 %. Der Beteiligungsansatz der bis dahin at Equity bewerteten Anteile wurde entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen eigenen Anteile um T€ 20 erhöht.

### **2) Erlangung der Kontrollmehrheit/Erwerbszeitpunkt**

Am 12. Januar 2011 hat die SOLARWORLD AG im Rahmen des Aktientausches 3.000.001 Aktien der SOLARPARC AG erworben und damit ihre Anteilsquote von 28,52 % auf 78,52 % erhöht. Der beizulegende Zeitwert der in diesem Zusammenhang ausgegebenen eigenen Anteile betrug T€ 21.480.

Weiterhin wurde entsprechend IFRS 3.42 im Erwerbszeitpunkt ein Tausch der bis dahin bereits gehaltenen und nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile (Buchwert: T€ 7.336) zum beizulegenden Zeitwert (T€ 12.251) fingiert. Dies führte zu einem Ertrag in Höhe von T€ 4.915, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Die vorläufige Ermittlung des Goodwills in Höhe von T€ 14.142 auf Basis der Buchwerte des Nettovermögens im Erwerbszeitpunkt ergibt sich aus folgender Übersicht:

	in T€
Anlagevermögen	134.475
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.549
Umlaufvermögen	23.924
- Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.639
- flüssige Mittel	16.285
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>162.948</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>-137.999</b>
<b>Identifizierbares Nettovermögen zum Buchwert</b>	<b>24.949</b>
Abzgl. der nicht beherrschenden Anteile (21,48 %)	-5.360
<b>Identifizierbares Nettovermögen zum Buchwert nach Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>19.589</b>
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>33.731</b>
- Wert der am 12. Januar 2011 getauschten eigenen Aktien (3.000.001 Stück)	21.480
- Tausch der Altanteile zum Fair Value (1.711.023 Stück)	12.251
<b>Vorläufiger Goodwill</b>	<b>14.142</b>

Von dem Wahlrecht gemäß IFRS 3.19, die nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wird kein Gebrauch gemacht. Diese werden statt dessen mit ihrem Anteil am Zeitwert des Nettovermögens berücksichtigt, so dass es nur zur Aufdeckung stiller Reserven in den identifizierbaren Vermögenswerten kommt, nicht jedoch zum Ansatz eines Goodwills aus nicht beherrschenden Anteilen. In obiger Berechnung werden die nicht beherrschenden Anteile vorläufig mit ihrem Anteil am Buchwert des Nettovermögens berücksichtigt.

### 3) Erwerb weiterer Anteile

Die weitere Aufstockung der Beteiligung an der SOLARPARC AG um insgesamt 922.976 Aktien bis zum 31. März 2011 wurde gem. IAS 27.30 als Transaktion zwischen Eigentümern bilanziert. Die hierbei im Rahmen des Aktientausches erworbenen 911.426 Aktien wurden mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 7.305 bewertet. Bei einer Transaktion zwischen den Eigentümern berührt der Zuerwerb nur die Verteilung der Residualansprüche der Eigentümer. Bilanzansätze der Vermögenswerte und Schulden bleiben demnach unverändert. Innerhalb des Eigenkapitals findet jedoch eine Wertverschiebung zwischen Mehrheitsgesellschaftern und nicht beherrschenden Gesellschaftern statt. Dementsprechend hat sich aus dem Vorgang eine Reduzierung des Anteils der nicht beherrschenden Gesellschafter um T€ 3.838 und eine gleichzeitige Reduzierung der Gewinnrücklagen bzw. des kumulierten Ergebnisses um T€ 3.568 ergeben.

Während der bisherigen Konzernzugehörigkeit hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von T€ 4.453 und ein Periodenergebnis von T€ -202 zum Konzern beigetragen, wobei Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.030 und ein Ergebnisanteil von T€ 857 auf nicht fortgeführte Aktivitäten entfallen. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn erfolgt, hätten sich nur unwesentliche Veränderungen an

den Beträgen ergeben. Auf die genaue Ermittlung der Angaben gem. IFRS 3.B64 (q) (ii) wurde daher aus Praktikabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsgründen verzichtet.

Aus dem Zusammenschluss ergab sich ein tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss i. H. v. T€ 15.934, der sich wie folgt ermittelt:

	in T€
Abgang liquider Mittel	-101
Vorläufige Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten im Cashflow aus operativer Tätigkeit)	-250
Übernommene liquide Mittel	16.285
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss</b>	<b>15.934</b>

Die vorläufigen Transaktionskosten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurde der SOLARPARC-Teilkonzern dem Segment Handel zugeordnet.

#### 4. SONSTIGES

##### ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON IFRS 5

Die Angaben zu IFRS 5 für aufgegebene Geschäftsbereiche beziehen sich ausschließlich auf den zusammen mit der SOLARPARC AG erworbenen Solarfonds SOLARPARC DEUTSCHLAND I GMBH & CO. KG, der bis zum 31. Dezember 2010 im SOLARPARC Konzern gemäß den Vorschriften von SIC 12 vollkonsolidiert wurde. Es ist das Ziel der SOLARWORLD AG sämtliche Anteile extern zu vermarkten. Die SOLARWORLD AG konsolidiert den Solarfonds zum 31. März 2011 grundsätzlich ebenfalls nach den Vorschriften von SIC 12 voll, eliminiert jedoch für Zwecke des Ausweises nach IFRS 5 die Buchungen zur Schulden- und Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesene Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten gliedert sich wie folgt:

	in T€
Umsatzerlöse	2.030
Sonstige Erträge	283
Sonstige Aufwendungen	-1.489
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>824</b>
Zurechenbare Ertragsteuern	33
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>857</b>

Die in der Bilanz ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden beziehen sich vollständig auf die im Zusammenhang mit dem Solarfonds bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	in T€
Anlagevermögen	84.574
Aktive latente Steuern	4.181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.483
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	240
Liquide Mittel	6.087
<b>Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>96.565</b>

	in T€
Externe Finanzschulden	81.702
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Solarparc AG	20.371
Passive latente Steuern	1.361
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	333
<b>Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten</b>	<b>103.767</b>

In der Kapitalflussrechnung sind die folgenden Zahlungsströme aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten:

	in T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	288
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-625
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-337</b>

#### EVENTUALSCHULDEN

Zum 31. März 2011 haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 keine Veränderungen der Eventualschulden ergeben.

## EIGENE ANTEILE

Am 31. Dezember 2010 hielt die SOLARWORLD AG insgesamt 4.838.723 eigene Aktien. Davon wurden bis zum 17. Februar 2011 3.914.116 Aktien gegen Aktien der SOLARPARC AG getauscht, so dass sich per 31. März 2011 nur noch 924.607 eigene Aktien im Besitz der SOLARWORLD AG befinden. Basierend auf den jeweiligen Aktienkursen am Tag des Tausches wurden die Gewinnrücklagen um T€ 24.818 und die Kapitalrücklage um T€ 73 erhöht. Der gesamte Tauschwert der eigenen Aktien beläuft sich damit auf T€ 28.805.

## ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds zum 31. März 2011 setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln in Höhe von T€ 470.586 (davon T€ 6.087 aus nicht fortgeführten Aktivitäten) (31. März 2010: T€ 911.014), welche um einen Kontokorrentkredit in Höhe von T€ 11.269 (31. März 2010: T€ 0) gemindert werden.

## 5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Übrigen gab es nach dem 31. März 2011 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

## ⑩ INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. JANUAR – 31. MÄRZ 2011 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	99	3	161	0	-30	
Intersegment-Umsätze	88	123	1	2	-214	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>187</b>	<b>126</b>	<b>162</b>	<b>2</b>	<b>-244</b>	<b>233</b>
<b>Ergebnis</b>						
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>40</b>	<b>-7</b>	<b>-8</b>	<b>-2</b>	<b>3</b>	<b>26</b>
Finanzergebnis						-9
Ergebnis vor Ertragsteuern						<b>17</b>
Ertragsteuern						-5
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten						<b>12</b>
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten						1
<b>Konzerngewinn</b>						<b>13</b>

## ⑩ INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. JANUAR – 31. MÄRZ 2010 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	66	5	183	0	-28	
Intersegment-Umsätze	75	53	0	2	-130	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>141</b>	<b>58</b>	<b>183</b>	<b>2</b>	<b>-158</b>	<b>226</b>
<b>Ergebnis</b>						
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>23</b>	<b>-5</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>6</b>	<b>26</b>
Finanzergebnis						-14
Ergebnis vor Ertragsteuern						<b>12</b>
Ertragsteuern						-7
<b>Konzerngewinn</b>						<b>5</b>

## FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2011

- 
- 12. MAI 2011**  
*Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2011  
Analysten-Telefonkonferenz  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)*
- 24. MAI 2011**  
*Hauptversammlung, Bonn (Deutschland)  
[www.solarworld.de/hv2011](http://www.solarworld.de/hv2011)*
25. MAI 2011  
*Dividendenzahlung\* für das Geschäftsjahr 2010*
8. – 10. JUNI 2011  
*Intersolar Europe, München (Deutschland)  
[www.intersolar.de](http://www.intersolar.de)*
12. – 14. JULI 2011  
*Intersolar North America, San Francisco (USA)  
[www.intersolar.us](http://www.intersolar.us)*
- 11. AUGUST 2011**  
*Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011  
Analysten-Telefonkonferenz  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)*
5. – 8. SEPTEMBER 2011  
*PV SEC, Hamburg (Deutschland)  
[www.photovoltic-conference.com/exhibition.html](http://www.photovoltic-conference.com/exhibition.html)*
18. – 20. OKTOBER 2011  
*SolarPower, Dallas (USA)  
[www.solarpowerinternational.com](http://www.solarpowerinternational.com)*
- 14. NOVEMBER 2011**  
*Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2011  
Analysten-Telefonkonferenz  
[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)*

\* vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

DIESER KONZERN-ZWISCHENBERICHT LIEGT AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE  
VOR. DIE DEUTSCHE UND DIE ENGLISCHE ONLINE VERSION FINDEN SIE AUF  
UNSERER HOMEPAGE UNTER KONZERNZWISCHENBERICHT1-2011.SOLARWORLD.DE.  
IM INTERNET STEHT AUCH EIN BARRIEREFREIES PDF DES KONZERN-ZWISCHEN-  
BERICHTS ZUR VERFÜGUNG.

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN  
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

***SolarWorld AG***

*Investor Relations/Unternehmenskommunikation*

*Martin-Luther-King-Str. 24*

*53175 Bonn, Deutschland*

*www.solarworld.com*

*placement@solarworld.de*

*Telefon: +49 228/559 20-470*

*Fax: +49 228/559 20-9470*